

<b>Zeitschrift:</b>	ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Offiziersgesellschaft
<b>Band:</b>	185 (2019)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Operative Bedrohungsszenarien in Europa durch den islamistischen Terrorismus
<b>Autor:</b>	Goertz, Stefan
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-841993">https://doi.org/10.5169/seals-841993</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Operative Bedrohungsszenarien in Europa durch den islamistischen Terrorismus

**Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Beitrages fand der islamistisch-terroristische Anschlag auf einen Strassburger Weihnachtsmarkt mit vier Toten und zwölf Verletzten statt. Allein in Frankreich starben in den letzten sechs Jahren durch islamistischen Terrorismus 250 Menschen und Hunderte wurden – teilweise schwer – verletzt.**

Stefan Goertz

Der islamistisch-terroristische Attentäter von Strassburg hatte eine Gefängnisstrafe in Deutschland verbüßt und war nach Frankreich abgeschoben worden. Seit 2015 wurden in der Europäischen Union über 40 islamistische Anschläge verübt, dabei wurden mehr als 350 Menschen getötet. Im Jahr 2017 wurden in der Europäischen Union laut EUROPOL insgesamt 705 Personen im Zusammenhang mit islamistischem Terror verhaftet: 354 davon wegen des Verdachts der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung. 120 Personen wurden wegen der Planung und 112 wegen der Vorbereitung eines Anschlags verhaftet. In Frankreich waren es im Jahr 2017 373 islamistisch-terroristische Verdächtige, die verhaftet wurden, in Spanien 78, in Deutschland 52, in Belgien 50, in Österreich 46, in den Niederlanden 28 und in Italien 26 Personen.<sup>1</sup> Die meisten dieser über 40 islamistischen Anschläge wurden von «home-grown»-Terroristen verübt, also von islamistischen Terroristen, die in Europa geboren wurden und/oder aufgewachsen sind. Die deutschen Polizei- und Verfassungsschutzbehörden identifizierten im Sommer 2018 rund 2220 Menschen im islamistisch-terroristischen Spektrum in Deutschland.<sup>2</sup> Die französischen Sicherheitsbehörden schätzen das islamistisch-terroristische Spektrum auf gar über 10 000 Menschen.<sup>3</sup> Die salafistisch-terroristischen Milieus innerhalb von Europa sind länderübergreifend eng miteinander verbunden, so z.B. das deutsche salafistische Milieu (11 000 Salafisten und 26 000 Islamisten) mit demjenigen der Schweiz.

Die zahlreichen durchgeführten und geplanten, aber von europäischen Sicherheitsbehörden vereitelten islamistisch-terroristischen Anschläge innerhalb der letz-

ten vier Jahre in Europa haben den Grad der Bedrohung verdeutlicht, die aktuell und zukünftig von islamistischen Terroristen für Europa ausgeht. Dennoch besteht weiterhin ein eklatantes Analyseva-

**«Seit 2004 wurden in Europa über 60 islamistische Anschläge und Attentate durchgeführt, bzw. von den Sicherheitsbehörden verhindert.»**

kuum im Bereich islamistischer Terrorismus und Terrorismusabwehr, sowohl innerhalb der Wissenschaft als auch innerhalb der Sicherheitsbehörden.

Was haben die islamistisch-terroristischen Anschläge in Nizza (14.7.2016), Berlin (19.12.2016), Stockholm (7.4.2017), London (3.6.2017), Barcelona und Cam-

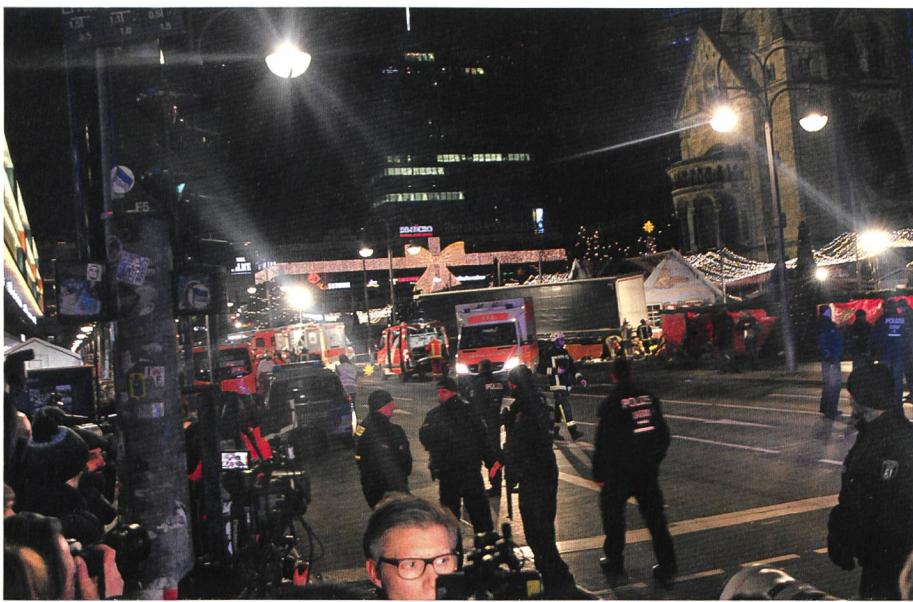
brils (17.8.2017), London (25.8.2017) und abermals London (15.9.2017) gemeinsam? Was wiederum unterscheidet sie voneinander?

Sowohl die Zahl als auch die Qualität der seit 2004 bzw. seit Januar 2015 durchgeführten und geplanten – aber von Sicherheitsbehörden vereitelten – islamistisch-terroristischen Anschläge in Europa und Deutschland haben ein historisches Ausmass erreicht. Beispielhaft seien folgende Anschläge und Attentate erwähnt:

11.3.2004: Bahnhof Madrid, 7.7.2005: U-Bahn und Bus London, 7.1.2015: Charlie Hebdo Paris, 13.11.2015: Paris, 14.2.2016: Kulturzentrum Kopenhagen, 26.2.2016: Frau Safia S., Hauptbahnhof Hannover, 22.3.2016: Brüssel, 16.4.2016: Sikh-Tempel Essen, 26.6.2016: katholische Kirche in Saint-Étienne-du-Rouvray, 14.7.2016: Lkw Nizza, 18.7.2016: Regionalbahn Würzburg, 24.7.2016: Ansbach, 19.12.2016: Anis Amri, Weihnachtsmarkt

Nach dem Anschlag auf Charlie Hebdo am 7. Januar 2015.  
Bild: Wikipedia





Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin, 19.12.2016. Bild: Andreas Trojak

Berlin, 3.2.2017: Versuchter Anschlag auf Soldaten am Louvre, Paris, 18.3.2017: Versuchter Anschlag mit Schusswaffe, Flughafen Paris-Orly, 22.3.2017: Westminster Bridge und Parlament London, 3.4.2017: Metro-Anschlag St. Petersburg, 7.4.2017: Lkw Innenstadt Stockholm, 20.4.2017: Anschlag Champs-Élysées Paris, 19.5.2017: Anschlag italienische Sicherheitskräfte, Hauptbahnhof Mailand, 22.5.2017: Popkonzert Kinder Manchester, 3.6.2017: London Bridge London, 6.6.2017 Anschlag auf einen Soldaten vor Notre Dame Paris, 19.6.2017: Versuchter Anschlag Pkw/Sprengstoff, Paris, 28.7.2017: Messerangriff in Supermarkt Hamburg, 6.8.2017: Versuchter Anschlag Eiffelturm Paris, 9.8.2017: Versuchter Pkw-Anschlag bei Paris, 17.8.2017: Pkw-Anschlag Barcelona und Cambrils, 18.8.2017: Messerangriff Turku, 19.8.2017: Messerangriff Sibirien, 25.8.2017: Messerangriff auf Brüsseler Boulevard, 25.8.2017: Messerangriff vor dem Buckingham Palace, London, 15.9.2017: Sprengstoffanschlag in der U-Bahn London, 15.9.2017: Messerangriff in der U-Bahn Paris, 1.10.2017: Messerangriff Marseille, 9.12.2017: Brandanschlag Synagoge Göteborg, 11.12.2017: Versuchter Bombenanschlag Malmö, 12.3.2018: Messeranschlag vor der iranischen Botschaft Wien, 23.3.2018: Anschlag mit Schusswaffen/Messern Supermarkt Trèbes, 12.5.2018: Messerangriff Paris, 11.12.2018: Anschlag mit Schusswaffe, Strassburg

Bei diesen islamistisch-terroristischen Anschlägen und Attentaten wurden mehr als 350 Menschen ermordet und über Tausend verletzt. Eine Analyse dieser islamistisch-terroristischen Anschläge und

schläge seit dem 11.9.2001 stark diversifiziert hat und das islamistisch-terroristische *Know-How* in den Bereichen Orts- und Häuserkampf, langfristige Anschlagsplanung durch Ausspähung von Zielen und Tatmittelbeschaffung, Beschaffen beziehungsweise Herstellen von Sprengstoffen und Waffen drastisch angestiegen ist. Geographische Schwerpunkte von islamistisch-terroristischen Anschlägen sind innerhalb Europas die Hauptstädte Paris, London, Berlin und andere, in Bezug auf die EU Brüssel und Strassburg, innerhalb Deutschlands zum Beispiel Berlin, Hamburg, München, das Rhein-Main-Gebiet sowie das Gebiet Köln/Bonn u.a.

### 3) Wirkmittel, Methoden

- Sprengstoff (unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung [USBV] oder industrieller Sprengstoff), USBV in Koffern, Rucksäcken, etc.;
- Sprengstoffwesten/-gürtel;
- Selbstlaborate (Aluminiumpulver, Kaliumpermanganat, etc.);
- USBV mit Nägeln, Schrauben, Muttern, Splittern versetzt, um einen möglichst hohen und drastischen Personenschaden zu erzielen;
- Gasflaschen;
- Vollautomatische und halbautomatische Schusswaffen, Gewehre, Pistolen;
- Handgranaten;
- Hieb- und Stichwaffen;
- Äxte, Schwerter;
- Messer;
- Fahrzeuge, gehärtete Fahrzeuge;
- Steine, schwere Gegenstände (von Brücken, aus Gebäuden geworfen, etc.);
- Biologische und chemische Waffen;
- Gift (z.B. Rattengift in offene Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Fleisch mischen);
- Giftstoffe in geschlossene Räume über Lüftungen und Klimaanlagen einbringen;
- Reizgas;
- Biologische und chemische Waffen (u.a. Rizin)<sup>6</sup>.

### 1) Mögliche Anschlagsziele

- Flughäfen und Bahnhöfe, öffentliche Verkehrsmittel (Busse, U-Bahnen, S-Bahnen, Züge, Gondeln);
- Schiffe, Fähren und Tanker;
- Große Menschenmengen (Fussballspiele, Konzerte, Weihnachtsmärkte, Grossereignisse);
- Öffentliche Einrichtungen von symbolischem Charakter (Kirchen, Synagogen, Tempel, Kindergärten, Schulen, Universitäten);
- Kritische Infrastrukturen mit hoher Bedeutung für die Zivilbevölkerung (Krankenhäuser, Stromversorgung, Wasser, etc.);
- Politik, Ministerien, Behörden<sup>4</sup>.

### 2) Mögliche Modi Operandi

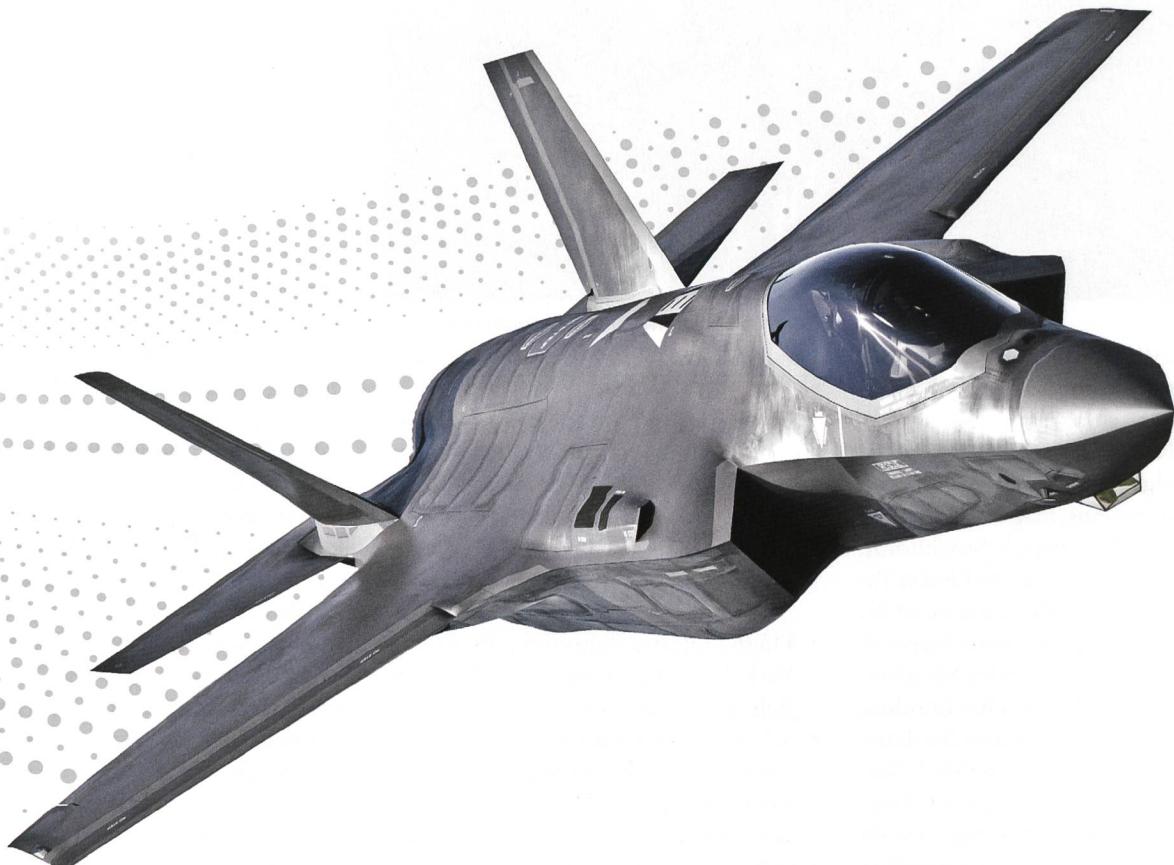
- Sprengstoffanschläge;
- Selbstmordattentäter;
- Simultananschläge;
- Zeitlich versetzte Anschläge (Doppel, Tripel, etc.);
- Anschlag mit einem Fahrzeug/mehreren Fahrzeugen;
- Sprengfallen;
- Geiselnahme als ein Teil des Szenarios<sup>5</sup>.

Zu den Modi Operandi muss hier festgestellt werden, dass sich das qualitativ Niveau islamistisch-terroristischer An-

Kurz: Alle vorstellbaren Mittel und Gegenstände, die kinetische, vergiftende oder anderweitig schädigende Wirkung auf Menschen haben (können).<sup>7</sup>

In einer Videoüberöffentlichung des Islamischen Staates (IS) vom 22.8.2016 werden islamistische Anschläge und Attentate auf westliche Ziele legitimiert und Muslime in westlichen Staaten dazu aufgerufen, «sie [die Ungläubigen] in Angst zu

Zukunftsweisende Technologie zum Schutz der nächsten Generationen.



Mit der F-35 wird nationale Sicherheit neu definiert. Der Tarnkappen-Kampfjet wird bei Sicherungseinsätzen und Abfangflügen praktisch nicht vom Radar erfasst; die F-35 ist das weltweit modernste Kampfflugzeug, erreicht Überschallgeschwindigkeit, bietet eine grosse Reichweite und ist mit hochmodernen Sensoren ausgestattet — damit nationale Sicherheit und Souveränität auch in den kommenden Jahrzehnten gesichert sind.

Erfahren Sie mehr unter [lockheedmartin.com](http://lockheedmartin.com).

Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere.<sup>TM</sup>

## F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

— LOCKHEED MARTIN —

versetzen, wie sie es [mit den Muslimen] machen und die Frauen [der Ungläubigen] zu Witwen und ihre Kinder zu Waisen zu machen, wie sie es [mit den Muslimen] machen»<sup>8</sup>. In diesem Video wird der islamistische Anschlag von Nizza – als Blaupause für Anis Amri, wenige Monate später – als Beispiel für eine erfolgreiche Operation, die niemand erwartet hat, beschrieben.<sup>9</sup> Zum Schluss werden im Video verschiedene Möglichkeiten zur Beschaffung und Herstellung von (improvisierten) Waffen gezeigt, so zum Beispiel Schraubenzieher, Baseballschläger und giftige Flüssigkeiten. Das deutsche Bundesamt für Verfassungsschutz veröffentlichte im Herbst 2016 folgenden Text eines deutschsprachigen Telegram-Kanals des IS vom 22.8.2016: *Ist Deutschland gegen so einen Terror gewappnet? Was passiert, wenn die Muslime, aus Rache für Luftangriffe der Koalition, anfangen Steine von Brücken zu schmeissen? Häuser anzuzünden? (...) Die Aufklärung solcher Taten ist für die Behörden sehr schwierig und der Täter, sollte er sich nicht allzu blöd anstellen, könnte solche Taten oft wiederholen. Die Angst der Bevölkerung würde sich nur noch dadurch steigern, wenn der Täter dann noch die Tat filmt und den IS-Medien die Aufnahme zu spielt oder?*<sup>10</sup>

Zu diesem Text wurde ein Bild und ein Bericht über einen Vorfall im August 2016 in Dänemark eingestellt, bei dem Unbekannter einen Betonklotz von einer Autobahnbrücke geworfen und das Auto einer deutschen Familie getroffen hatten. Die Mutter auf dem Rücksitz des Autos wurde dabei getötet und ihr Mann schwer verletzt.

Zwei Tage später, am 24.8.2016, veröffentlichte der IS in den sozialen Medien auf Englisch einen Text, worin islamistische Einzeltäter zu terroristischen Anschlägen aufgerufen und sie hierfür mit diversen Methoden und Mitteln instruiert werden. Hierin wird beispielsweise empfohlen, Rattengift in offene Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Fleisch zu mischen. Zusätzlich wird vorgeschlagen, geeignete Giftstoffe mittels Lüftungen und Klimaanlagen in geschlossene Räume einzubringen.<sup>11</sup> Der terroristischen Logik des Verbreitens von Angst und Schrecken folgend, schlägt der Text vor, falsche Berichte über angeblich vergiftetes Obst, Gemüse oder andere Lebensmittel zu verbreiten, um Panik auszulösen und wirtschaftlichen Schaden zu verursachen. Nach der gleichen Logik wird ausgeführt, dass Feuerwerkskörper bei öffentlichen

Veranstaltungen und an belebten Orten – zum Beispiel an Flughäfen und an Bahnhöfen – Angst und Massenpanik verbreiten können.

Die Analyse der geplanten/vereitelten und durchgeführten Anschläge in Europa in den Jahren 2015 bis 2018 zeigt, dass die operativ-taktischen Bedrohungsszenarien des islamistischen Terrorismus in zwei Grosskategorien unterschieden werden können: In multiple taktische Szenarien mehrerer Hit-Teams – gleichzeitig oder zeitversetzt – einerseits und in *low level*-Terrorismus andererseits, durchgeführt von Einzeltätern bzw. Zellen.<sup>12</sup>

## Fazit

Die oben aufgeführten möglichen Anschlagsziele, Modi Operandi und Wirkmittel islamistisch-terroristischer Anschläge und Attentate sowie die Möglichkeiten von sowohl Hit-Teams mit multiplen taktisch-operativen Szenarien als auch Einzeltätern oder Kleinstzellen von *low level*-Terrorismus verdeutlichen, auf welch hohem qualitativem und quantitativem Niveau der islamistische Terrorismus westliche Demokratien aktuell und in den nächsten Jahrzehnten bedroht. ■

- 1 <https://faktenfinder.tagesschau.de/hintergrund/islamistischer-terror-101.html>; 18.12.2018.
- 2 <https://www.n-tv.de/politik/Immer-mehr-Islamisten-leben-in-Deutschland-article20578993.html>; 18.12.2018.
- 3 <https://www.dw.com/de/60-punkte-plan-zur-radikalisierung-a-43795177-islam-frankreich-terror-anschl%C3%A4ge/a-43795177>; 18.12.2018.
- 4 Goertz, S. (2018): Terrorismusabwehr. Zur aktuellen Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus in Deutschland und Europa. 2. Aufl., S. 16-17.
- 5 Ebd.
- 6 Ebd.
- 7 Goertz, S. (2017): Islamistischer Terrorismus. Analyse – Definitionen – Taktik. Heidelberg: C.F.Müller/Kriminalistik, S. 90-92.
- 8 Bundesamt für Verfassungsschutz, Newsletter 3/2016, Thema 1.
- 9 Ebd.; Goertz 2017, S. 72.
- 10 Ebd.
- 11 Ebd., S.73
- 12 Goertz, S. (2017): Low Level-Terrorismus. In: Kriminalistik 6/2017, S. 382.



Major d.R.  
Stefan Goertz  
Dr. rer. pol., Dipl. Politologe  
Hochschule des Bundes  
Bundespolizei  
23562 Lübeck

## Cyber Observer

Im Rahmen einer Sicherheitsüberprüfung für eine Versicherung haben wir verschiedene vernetzte Autos untersucht. Dabei ging es darum herauszufinden, welche Möglichkeiten Angreifer haben, um zum Beispiel verschlossene Fahrzeuge zu öffnen oder die aufgezeichneten Telemetriedaten unfallter Fahrzeuge nachträglich zu ändern.



Dabei haben wir unter anderem zwei schwerwiegende Sicherheitslücken in Fahrzeugen eines deutschen Autoherstellers gefunden. Sie können einen Diebstahl vereinfachen oder das Bordsystem unbrauchbar machen. In beiden Fällen sind die betroffenen Fahrzeugbesitzer mit zeitlichen und finanziellen Aufwänden konfrontiert.

Wie es sich gehört, haben wir die Schwachstellen frühzeitig dem Hersteller gemeldet. Dort stiessen wir jedoch auf taube Ohren. Man hatte kein Interesse an den technischen Details. Da half es auch nicht, mehrmals nachzufragen.

Wie Google auch pflegen wir nach 90 Tagen ohne Rückmeldung die entsprechenden Schwachstellen (ohne technische Details) publik zu machen. Durch diesen öffentlichen Druck werden Hersteller in der Regel dazu bewegt, sich doch noch den Problemen anzunehmen.

Und tatsächlich hat man nach der Veröffentlichung plötzlich den Kontakt zu uns gesucht. Die Diskussion verlief jedoch weiterhin harzig, wollte man uns denn in erster Linie davon überzeugen, dass die Risiken vernachlässigbar sind.

Dies ist ein gutes Beispiel dafür, wie viele Unternehmen mit Sicherheitslücken umgehen: Ignorieren, zurückweisen, relativieren, aussitzen. Dabei spielt es eine untergeordnete Rolle, ob es sich um Autos, Medizinalgeräte, Kaffeemaschinen oder klassische Computersysteme handelt.

Es sollte weniger über Cybersecurity geredet und mehr gemacht werden. Denn nur dies wird uns allen in Zukunft sehr viel Hektik ersparen können.

Marc Ruef  
Head of Research, scip AG